

Agenda 21: Prambachkirchner nehmen ihre Zukunft selbst in die Hand

PRAMBACHKIRCHEN. Planen kann man nur mit den Bürgern, denn sie müssen mit den Lösungen leben – seit 2008 beschäftigen sich die Prambachkirchner intensiv mit ihrer Zukunft. Das erarbeitete Zukunftsinventar sowie erste umgesetzte Projekte, wie der Konsumentenfürer, werden beim Agenda21-Gemeindefest vorgestellt.

Agenda21 bedeutet frei übersetzt „was zu tun ist im 21. Jahrhundert“. Und die Prambachkirchner sind sich einig: Es ist noch einiges zu tun, um das Leben in der Gemeinde nachhaltig lebenswert zu machen.

Von der Idee zum Profil

In einer Zukunftswerkstatt fassen die Bürger zusammen, was



Die Bürger stimmen über zukünftige Aktivitäten und Einrichtungen ab.

die Gemeinde so besonders macht und was sie in Zukunft auszeichnen soll. Vertieft wurden die gesetzten Ziele in sogenannten Zukunftsdialogen. Was dabei herauskam, wurde in einem Zukunftsinventar niedergeschrieben. Dieses soll sich wie ein roter Faden durch alle Aktivitäten ziehen,

so dass die Gemeinde auch eine wertvolle Orientierungshilfe für zukünftige Maßnahmen, Planungen, Schwerpunktsetzungen und Entscheidungen sein. Dass in Prambachkirchen aber nicht nur geredet, sondern vor allem auch gehandelt wird, zeigen die ersten umgesetzten Projekte. So soll zum Beispiel ein Konsum-

mentenfürer in Kürze einen Überblick geben, was man in der Marktgemeinde alles erwerben kann. Von Gütern über Dienstleistungen wird alles mit Foto und Beschreibung darin vermerkt sein.

Agenda 21 – was ist das?

Die Agenda21 wurde 1992 bei der Konferenz für Umwelt und Entwicklung der Vereinten Nationen in Rio de Janeiro/Brasilien als weltweites Programm für einen Kurswechsel in Richtung einer nachhaltigen Entwicklung formuliert. Wertepolitik statt Sachpolitik lautet die Devise.

Terminverschiebung!

Aufgepasst! Das Agenda21-Gemeindefest wurde auf Sonntag, 6. September, verschoben.